

Halbjahresfinanzbericht 2010

Stärke durch Vielfalt

Kennzahlen

	1 - 6 / 2010	1 - 6 / 2009	Veränd in %	1 - 12 / 2009
Gewinn-und-Verlust-Rechnung (in MEUR)				
Umsatzerlöse	249,7	218,4	14,4 %	454,5
EBITDA	12,1	-10,4	216,2 %	-6,0
EBITDA bereinigt ²⁾	12,1	-4,1	392,2 %	-0,1
ROS (EBITDA / Umsatz)	4,8 %	-4,8 %	201,6 %	-1,3 %
ROS (EBITDA / Umsatz) bereinigt²⁾	4,8 %	-1,9 %	355,5 %	0,0 %
Betriebserfolg (EBIT)	5,8	-18,3	131,5 %	-25,2
Betriebserfolg (EBIT) bereinigt ²⁾	5,8	-12,0	148,0 %	-19,4
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit (EBT)	3,9	-20,6	118,7 %	-29,6
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	2,9	-20,0	114,6 %	-29,4
Geldfluss aus dem Ergebnis	8,7	-8,2	205,8 %	-7,3
Bilanz (in MEUR)				
Anlagevermögen (langfristiges Vermögen IFRS)	132,6	144,5	-8,2 %	136,3
Umlaufvermögen (kurzfristiges Vermögen IFRS)	163,3	149,9	8,9 %	118,5
Bilanzsumme	295,9	294,4	0,5 %	254,7
Fremdkapital	221,0	213,2	3,7 %	182,7
Eigenkapital	74,9	81,2	-7,8 %	72,1
Eigenkapitalquote in %	25,3 %	27,6 %	-2,3 %	28,3 %
Investitionen (Anlagenzugänge)	3,4	6,9	-50,2 %	12,1
in % vom Umsatz	1,4 %	3,2 %	-1,8 %	2,7 %
Personalstand im Durchschnitt	2.431	2.482	-2,1 %	2.442
Angaben per Mitarbeiter (in TEUR)				
Umsatz	102,7	88,0	16,8 %	186,1
Betriebserfolg (EBIT)	2,4	-7,4	132,2 %	-10,3
Geldfluss aus dem Ergebnis	3,6	-3,3	208,0 %	-2,8
Anzahl der ausgegebenen Aktien	9.434.990	9.434.990	0,0 %	9.434.990
Eigene Aktien ³⁾	-266.935	-261.390	-2,1 %	-261.390
Im Umlauf befindliche Aktien ³⁾	9.168.055	9.173.600	-0,1 %	9.173.600
Angaben pro Aktie (in EUR)				
EBITDA	1,3	-1,1	216,2 %	-0,7
Betriebserfolg (EBIT)	0,6	-2,0	131,6 %	-2,7
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	0,3	-2,2	114,6 %	-3,2
Geldfluss aus dem Ergebnis	1,0	-0,9	205,8 %	-0,7
Eigenkapital	8,2	8,9	-7,8 %	7,6
Börsenkurs				
Ultimo	7,34	6,24	17,6 %	7,49
Höchstkurs	8,40	7,00	20,0 %	8,50
Tiefstkurs	6,59	5,00	31,8 %	4,25
Dividende und Bonus ¹⁾				0,0

1) Vorschlag für die Ergebnisverwendung an die Hauptversammlung

2) 2009: Bereinigung um den Entkonsolidierungsaufwand der beiden veräußerten Standorte Styria Federn GmbH, Düsseldorf und A.S. Fabrika Opruga Styria Gibnjara Kraljevo, Serbien in Höhe von MEUR 6

3) 2010: Rückkaufprogramm eigener Aktien

Inhaltsverzeichnis

HALBJAHRESLAGEBERICHT	3
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	10
VERKÜRZTER ABSCHLUSS	11

Halbjahreslagebericht

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE! SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Wir freuen uns, Sie über durchgehend positive Entwicklungen in allen Divisionen der Frauenthal-Gruppe informieren zu können. Für die Division Automotive Components ist 2010 das Jahr der Konsolidierung, die von der beginnenden Erholung der Nutzfahrzeugmärkte unterstützt wird. Die Division Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte (SHT) befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs, während die Division Industrielle Wabenkörper sich bei voller Kapazitätsauslastung extrem dynamisch entwickelt. Die Ergebnisentwicklung hat sich im 2. Quartal deutlich verbessert. In Summe scheint die Rückkehr der Frauenthal-Gruppe in die Gewinnzone, mit einem Nettoergebnis von MEUR 2,9 im 1. Halbjahr, möglich.

Die wichtigsten Entwicklungen im 1. Halbjahr 2010 in Kürze:

- Dank der 2009 konsequent umgesetzten und mittlerweile im Wesentlichen abgeschlossenen Restrukturierungen kann in der **Division Automotive Components** ein knapp positives EBIT erzielt werden. Der Umsatzanstieg von 25 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 wird zum Teil vom Lageraufbau der Kunden getragen, der aber zunehmend durch einen Anstieg der Zulassungen gestützt wird. Bei einem Umsatz von MEUR 87,3 werden ein EBITDA von MEUR 3,0 und ein ausgeglichenes EBIT erzielt.
- In der **Division Automotive Components** hat der wichtigste Kunde für den Standort der Linnemann-Schnetzer-Gruppe in Ahlen im Bereich Druckluftbehälter die schrittweise Verlagerung des Auftrags an einen Wettbewerber angekündigt. Die Details des Phase-out werden aktuell mit dem Kunden verhandelt. Die drohende Schließung von zumindest einem Teil der Druckluftbehälterfertigung an diesem Standort wurde an Betriebsrat und Gewerkschaft kommuniziert und Verhandlungen über einen Sozialplan wurden aufgenommen.
- Die Division **Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte (SHT)** erreicht in einem insgesamt stagnierenden Markt ein 3%-iges

Wachstum, das nach wie vor vom positiven Trend im privaten Sanierungsgeschäft getragen wird. Das Objektgeschäft ist weiterhin rückläufig. Aufgrund des schwachen Neubaus, vor allem im kommerziellen Bereich, hält der harte Preiskampf in diesem Segment ungebrochen an. Die SHT kann in diesem Umfeld Marktanteile gewinnen. Der Ausbau der Logistik- und Servicekompetenz – zuletzt durch die Eröffnung des neuen integrierten Logistik-, Service- und Verkaufstandorts in Innsbruck – ermöglicht der SHT weiteren Zuwachs im Westen Österreichs.

- Die **Division Industrielle Wabenkörper** setzt die erfolgreiche Entwicklung fort. Neben der anhaltend guten Nachfrage nach Kraftwerkskatalysatoren aus allen Marktregionen bewirkt vor allem die im 2. Quartal stark ansteigende Nachfrage nach Dieselskatalysatoren ein 25%-iges Umsatz- und 73%-iges Ergebniswachstum. Der Auftragsstand bewegt sich nach wie vor auf Rekordniveau. Die neue Produktreihe für Kraftwerke – der Plattenkatalysator – befindet sich in der Erprobungsphase beim Kunden.
- Das Geschäftswachstum in allen Divisionen bewirkt für die Frauenthal-Gruppe einen Umsatzzuwachs um 14 %. Das EBIT dreht sich im Vergleichszeitraum von MEUR -18,3 auf MEUR 5,8. Zur Finanzierung des wachstumsbedingten Liquiditätsbedarfs stehen mehr als ausreichende Banklinien zur Verfügung. Neue Investitionen werden in der Division Automotive Components nach wie vor äußerst zurückhaltend realisiert.
- Die Diversifikation der Frauenthal-Gruppe bewährt sich auch in der Phase der Konsolidierung. Die Risikoexposition der Gruppe ist aufgrund der völlig unterschiedlichen Märkte der einzelnen Divisionen insgesamt reduziert.

Markt- und Ergebnisentwicklung – ein schneller Überblick

Der Umsatz der Frauenthal-Gruppe steigt gegenüber dem Vergleichszeitraum, 1. Halbjahr 2009, um MEUR 31,4 (+14 %), wobei alle Divisionen zu diesem Wachstum beitragen. Die Division Automotive Components weist im 1. Halbjahr des Jahres 2010 einen Umsatzanstieg von MEUR 17,6 (+25 %) aus, im Monat Juni beträgt der Anstieg bereits beachtliche +54 %. Die Division Großhandel für Sanitär- und Heizungs-



Halbjahresfinanzbericht 2010

produkte verzeichnet ein Wachstum von MEUR 4,0 (+3 %), die Division Industrielle Wabenkörper eines von MEUR 8,2 (+25 %). Auf Ebene des EBITDA bewirkt einerseits die Umsatzsteigerung, vor allem aber die nun weitestgehend wirksame Kostenreduktion im Bereich Automotive Components auf Gruppenebene eine Ergebnisverbesserung um MEUR 22,5 auf MEUR 12,1; auch das EBIT steigt im Quartalsvergleich um MEUR 24,1 auf MEUR 5,8 an. Die signifikante Ergebnisverbesserung ist zu einem Teil darauf zurückzuführen, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres in der Division Automotive Components erhebliche Restrukturierungskosten angefallen sind. Auch die Finanzierungskosten sind aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus rückläufig; die Ertragssteuerbelastung hingegen steigt aufgrund der Ergebnisentwicklung um MEUR 1,5. Auf Gruppenebene wird im 1. Halbjahr ein positives Nettoergebnis von MEUR 2,9 erzielt. Darin sind keine bedeutenden Restrukturierungsaufwendungen enthalten, da für noch abzuschließende Restrukturierungsmaßnahmen bereits im Jahresabschluss 2009 Vorsorge getroffen wurde.

Unsere Einschätzung der Marktentwicklung ist jedoch weiterhin von Vorsicht geprägt, da der aktuelle Produktionsanstieg auf den sehr optimistischen Markterwartungen der Kunden für die zweite Jahreshälfte beruht. Sollten sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen („second dip“) verschlechtern, hätte dies unmittelbare negative Auswirkungen auf den Nutzfahrzeugmarkt, die in Verbindung mit dem Lageraufbau – so wie 2009 – wieder zu einem signifikanten Produktionseinbruch führen würden.

Der Produktionsanstieg der Nutzfahrzeughersteller wirkt sich auch positiv auf die Division Industrielle Wabenkörper aus, die einen signifikanten Zuwachs bei den Dieselskatalysatoren verzeichnet.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Automotive Components

Die Entwicklung des Nutzfahrzeugmarkts im 1. Halbjahr verläuft je nach Produktbereichen, Regionen und Kunden sehr unterschiedlich. Insgesamt ist die Zahl der NFZ-Zulassungen jedoch im gesamten EU-Raum um 4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 gestiegen. Der Bereich leichte Nutzfahrzeuge, der im Vorjahr den geringsten Rückgang aufwies, wächst um 8 %. Das Segment mittlere und schwere Nutzfahrzeuge verzeichnet jedoch einen Rückgang um -13 %. Besondere Bedeutung haben hierbei die schweren Nutzfahrzeuge, die von der Krise ganz besonders stark betroffen waren: Im EU-Raum gingen die Zulassungen schwerer NFZ um -16 % zurück, im wichtigen Markt Deutschland um -6 %, wobei hier eine positive Dynamik gegen Ende des 2. Quartals festzustellen ist. Der Export, vor allem in den CEE-Raum und nach Russland, erholt sich mit einem Zu-

wachs von 22 % langsam vom fast völligen Kollaps zu Beginn der Krise. Positive Faktoren der Nachfrageentwicklung sind die allgemein verbesserte Konjunkturlage, die zu einem steigenden Transportvolumen führt, und das im Zuge der Krise gestiegene Durchschnittsalter der Fahrzeuge. Negative Faktoren sind die zahlreichen stillgelegten Fahrzeuge, die schlechte finanzielle Situation der Transportbranche sowie die erst ab 2011 verfügbaren EURO-VI-Fahrzeuge. Dieser Umstand kann einen Anreiz zum weiteren Aufschieben von Investitionen in Neufahrzeuge darstellen. Zusätzlich zu makroökonomischen Unsicherheiten veranlassen diese begründeten Risiken im Investitionsverhalten der Transportbranche zu einer vorsichtigen Einschätzung der Gesamtsituation.

Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte (SHT)

Der Gesamtmarkt für Sanitär- und Heizungsprodukte ist im 1. Halbjahr in einer dem Vorjahr ähnlichen Abwärtsbewegung. Als wichtigste Stütze erweist sich einmal mehr das Segment der privaten Sanierungen, welches nach wie vor Wachstumsraten aufweist. Aber auch der Bereich Heizung entwickelt sich dynamisch, getrieben vom Trend zu ökologischen Produkten sowie den hohen bzw. steigenden Energiepreisen. Der Neubau, speziell im gewerblichen Bereich, ist nun im dritten Jahr in Folge rückläufig und somit auch das Objektgeschäft. Dies führt zu einem stagnierenden Umsatz mit Installationsmaterial sowie zur Fortsetzung und punktuellen Verschärfung des aggressiven Preiswettbewerbs. Neben der Fokussierung auf wachsende Produktsegmente im Sanierungs- und Heizungsbereich wie beispielsweise Photovoltaik-Produkte und exklusive Eigenmarken wird der Ausbau des Servicenetzes fortgesetzt; so wurde im Juli der integrierte Verkaufs- und Servicestandort in Innsbruck eröffnet. Dies ist die Grundlage für den weiteren Ausbau der Marktführerschaft der Division Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte.

Industrielle Wabenkörper

Die Nachfrage nach Kraftwerkskatalysatoren entwickelt sich weiterhin in allen Marktregionen positiv. Der Markt mit dem größten Wachstumspotenzial ist China, wo im 1. Halbjahr etwa 30 % des Umsatzes in der Division Industrielle Wabenkörper erzielt werden. Aber auch in Europa und den USA werden Neuprojekte abgeschlossen. Im Bereich stationärer Anwendungen (vor allem Kraftwerke) konnte der Auftragsstand gegenüber dem Vergleichszeitraum um 7 % gesteigert werden. Die Märkte für Wärmetauscher und Gießereifilter erholen sich nur langsam vom Einbruch im Vorjahr. Der Produktionsanstieg bei Nutzfahrzeugen bewirkt im Bereich Dieselskatalysatoren einen Zuwachs von 115 %. In diesem Bereich wird die Entwicklung von großvolumigen Prototypen für die ab 2013 geltende EURO-VI-Abgasnorm vorangetrieben. Die neue Produktreihe für Kraftwerke, der Plattenkatalysator, wurde im Markt eingeführt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG – UNSERE DIVISIONEN IM DETAIL

Automotive Components

Im 1. Halbjahr 2010 befindet sich der Bereich Automotive Components nach den massiven Restrukturierungs- und Kostenoptimierungsmaßnahmen im Jahr 2009 in einer Konsolidierungsphase. Die Division verfügt nun über ein optimiertes Produktionsnetzwerk, das einerseits aufgrund der Produktionsverlagerungen von den abgebauten Standorten, andererseits durch die beginnende Markterholung eine deutlich verbesserte Auslastung aufweist. Da die installierten Kapazitäten um insgesamt etwa 25–30 % reduziert wurden, verfügt die Division auch für einen sich weiter fortsetzenden Marktaufschwung über Reservekapazitäten. Die Ergebnisse des 1. Halbjahres mit einem EBITDA von MEUR 3,0 – eine Verbesserung um MEUR 19,2 – sind zu etwa drei Viertel auf die Kostenreduktion und Kapazitätsanpassung und zu etwa einem Viertel auf den Umsatzzuwachs von MEUR 17,6 (+25 %) zurückzuführen. Beim EBIT kann eine knappe „schwarze Null“ erreicht werden. Bedeutende Restrukturierungskosten sind nicht angefallen, da für alle wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen, die 2009 gestartet und im Jahr 2010 abgeschlossen wurden, im Jahresabschluss 2009 entsprechende Vorsorge durch Rückstellungen getroffen wurde. Auch der von der Krise besonders schwer getroffene Standort in Judenburg, Österreich, der auf Lenker für Achshersteller spezialisiert ist, erreicht wieder knapp positive Ergebnisse (EBIT). Die Kurzarbeit konnte an allen Standorten beendet werden und punktuell werden wieder Mitarbeiter eingestellt. Das Umsatzniveau im 1. Halbjahr liegt allerdings noch immer um 55 % unter dem des Rekordjahres 2008. Neben den erfolgreich verlaufenen Produktionsverlagerungen, die durch entsprechende Freigaben seitens der Kunden bestätigt wurden, können erste Erfolge der forcierten Produktentwicklung verzeichnet werden.

Die zuletzt finalisierte Restrukturierungsmaßnahme betrifft den Standort in Frankreich für die Fertigung von Behältern aus Stahl und Aluminium sowie Rohrstabilisatoren (Styria Elesfrance S.A.S. in Saint Avold), der geschlossen wurde. Die Produktion wurde an andere Konzernstandorte verlagert.

Aus gegenwärtiger Sicht verbleibt für 2010 nur eine weitere Standortfrage zu lösen: das Stahlbehälterwerk in Ahlen, Deutschland, ist von einer strategischen Beschaffungsentscheidung des für diesen Standort wichtigsten Kunden betroffen, der beabsichtigt, ab dem 4. Quartal 2010 seinen Bedarf an Druckluftbehältern aus Stahl von einem Wettbewerber zu beziehen. An einer sozial verträglichen Lösung für jene Mitarbeiter, die nicht in den anderen Produktbereich des Werks in Ahlen (Umformteile

und Schweißbaugruppen) übernommen werden können, wird unter Einbindung des Betriebsrats und der Gewerkschaft gearbeitet. Von der wahrscheinlichen Teilbetriebsschließung sind bis zu 120 Mitarbeiter betroffen.

Seit Beginn der Krise wurden intensive Anstrengungen zum Ausbau der Kundenbeziehungen sowie zur Weiterentwicklung der Produkte unternommen. Diese Anstrengungen zeigen zunehmend konkrete Erfolge, wie den Gewinn von Marktanteilen und den Abschluss neuer bzw. die Verlängerung bestehender langfristiger Lieferverträge. In Hinblick auf die neuen Modellreihen, die ab 2011 auf den Markt kommen und die Anforderungen der ab 2013 geltenden verschärften EURO-VI-Abgasnorm erfüllen sollen, sind unsere Produktentwicklungen von großer Bedeutung für langfristige Wachstumsperspektiven. Eine weitere Zukunftsperspektive ergibt sich aus den Globalisierungstrends der Branche. Europäische Automobilzulieferer stehen vor der Herausforderung, die außereuropäischen Werke der europäischen NFZ-Hersteller von lokalen Standorten aus beliefern zu können. Erste Gespräche in diesem Zusammenhang werden derzeit mit mehreren Kunden geführt.

Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte (SHT)

Insgesamt ist die allgemeine Marktstimmung positiv, obwohl das Objektgeschäft, vor allem im kommerziellen Neubau, stagniert. Der Gesamtmarkt ist im 1. Halbjahr dem Trend des Vorjahres folgend weiter geschrumpft. Dies führt zu einer Fortsetzung bzw. im Objektgeschäft auch zur Verschärfung des Preiskampfes. Der SHT gelingt daher nur eine marginale Verbesserung der Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr. Nach dem wetterbedingt verspäteten Start der Bausaison hat sich das 2. Quartal für die SHT positiv entwickelt. Im 1. Halbjahr kann somit ein Wachstum von 3 % realisiert werden, das einmal mehr vom ungebrochen stark wachsenden privaten Sanierungsgeschäft im Bereich Sanitär und Heizung getragen wird. In diesen Segmenten ist die SHT besonders stark präsent. Der stagnierende Neubau zeigt sich hingegen im bescheidenen Wachstum bei Installationsmaterial. Wie im Vorjahr beleben Förderungen alternativer Energieträger den Markt. Die konjunkturfördernden Investitionen der öffentlichen Haushalte sind jedoch nur marginal spürbar. Dies, die weiterhin rückläufigen Baubewilligungen sowie die generell rückläufige Einschätzung im Hochbau dämpfen den Optimismus, da früher oder später auch die Dynamik des privaten Sanierungsgeschäfts nachlassen wird. Umso wichtiger ist die Fortsetzung des Wachstumskurses der SHT, der auf den Gewinn von Marktanteilen durch strukturelle Maßnahmen aufbaut, wie etwa die Eröffnung des integrierten Service- und Verkaufsstandortes in Tirol, die im Juli erfolgte und deutliche Marktanteilsgewinne in dieser Region erwarten lässt. Auch die starke Frequenz in den Schauräumen und auf der Web-Plattform mySHT sind positive Geschäftsindikatoren.



Halbjahresfinanzbericht 2010

Ergebnisseitig bewirkt das Umsatzwachstum von MEUR 4,0 (+3,4 %) bei marginal besserer Marge und volumenbedingt höheren Kosten ein EBIT von MEUR 0,9, das um MEUR 0,9 über dem Vergleichszeitraum liegt.

Industrielle Wabenkörper

Mit einem Wachstum von 25 % im 1. Halbjahr, Vollausslastung der Kapazitäten sowie fortgesetzten Spitzenwerten beim Auftragseingang und -stand entwickelt sich das Katalysatorengeschäft weiterhin überaus dynamisch. Die Erholung des Nutzfahrzeugmarkts hat im 2. Quartal zu einem Zuwachs bei Dieselmotorkatalysatoren von 160 % geführt, im 1. Halbjahr insgesamt von 115 %. Die Auftragseingänge kommen aus allen Marktregionen. Umsatz und Ergebnis werden vom steigenden Kurs des USD begünstigt, da etwa 26 % der Aufträge in USD fakturiert werden. Weiters begünstigen der Produktmix (hoher Umsatzanteil der Dieselmotorkatalysatoren) sowie die erzielten Einsparungen aufgrund der Steigerung der eigenen Wertschöpfungstiefe die Ergebnisentwicklung: Das EBIT wuchs um MEUR 2,3 auf MEUR 5,4 (+73 %) gegenüber dem Vergleichszeitraum. Die neue Produktlinie für stationäre Anwendungen, der Plattenkatalysator, wurde erfolgreich am Markt eingeführt und wird derzeit bei ersten Referenzanwendungen getestet. Diese für die Division neue Variante des SCR-Katalysators ist für die besonderen Anforderungen der asiatischen Märkte sowie Teilen des US-Markts geeignet und eröffnet den Zugang zu etwa 25 % des Gesamtmarkts, für den aus technischen Gründen die Wabenkörper nicht geeignet sind. Die Division verfügt nun als einziger Hersteller weltweit über nennenswerte Kapazitäten für beide SCR-Katalysatortypen im stationären Bereich.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG UND INVESTITIONEN

Auf Gruppenebene können im 1. Halbjahr MEUR 8,7 Liquidität aus dem Ergebnis generiert werden. Das Wachstum in allen Divisionen in Verbindung mit dem saisonalen Geschäftsverlauf der SHT haben gegenüber dem Jahresende 2009 zu einem Liquiditätsbedarf von MEUR 20 geführt, im Wesentlichen für den Aufbau von Working Capital (MEUR 26,4) und in geringerem Umfang für Investitionen (MEUR 3,4). Die Investitionspolitik ist in der Division Automotive Components weiterhin von Vorsicht geprägt, da die mittelfristige Marktentwicklung mit großen Unsicherheiten behaftet ist. In der Division Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte (SHT) ist nach der Fertigstellung des neuen Standorts in Innsbruck vorerst kein weiteres bedeutendes Einzelprojekt geplant. Aufgrund der anhaltend hohen Kapazitätsauslastung in der Division Industrielle Wabenkörper werden einerseits kurzfristig wirksame Investitionen zur Beseitigung von Engpässen realisiert, andererseits wird an einer strategischen Kapazitätsplanung gearbeitet. Die Gruppe verfügt über MEUR 71 freie Banklinien, sodass

selbst im Falle eines stärkeren Umsatzwachstums als erwartet keine Finanzierungsengpässe bestehen.

AUSBLICK

Für die Division Automotive Components sehen wir auf Basis der aktuellen Produktionsplanungen unserer Kunden zumindest kurzfristig (in den kommenden drei Monaten) eine Bestätigung der aktuellen Trends. Wir sind jedoch nach wie vor vorsichtig und können seriöse Prognosen nur für ganz kurze Zeiträume treffen, sodass bereits für das 4. Quartal 2010 keine verlässlichen Aussagen möglich sind. Die makroökonomische Situation ist labil und volatil (schwankende Konjunkturprognosen, Krise der Staatshaushalte, finanziell angeschlagene Unternehmen und Banken etc.). Da gerade der NFZ-Markt sehr sensibel auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen reagiert, muss mit einem neuerlichen Markteinbruch jederzeit gerechnet werden, der uns als Zulieferer schwer treffen würde, da die Kunden dann wieder mit überhöhten Lagerbeständen zu kämpfen hätten. Nachfrageimpulse könnten die neuen EURO-VI-fähigen Fahrzeuggenerationen bringen, allerdings nicht vor dem 2. Halbjahr 2011.

In der Division Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte (SHT) erwarten wir für das Gesamtjahr ein moderates Umsatzwachstum bei weiteren Marktanteilsgewinnen. Der integrierte Verkaufs- und Servicestandort in Innsbruck wird in dieser Region, in der die SHT noch stark unterrepräsentiert ist, für Umsatzzuwachs sorgen. Da keine Belegung im Objektbereich abzusehen ist, wird der Preiskampf in diesem Segment die Margen insgesamt weiter unter Druck bringen.

In der Division Industrielle Wabenkörper kann von der Vollausslastung der Kapazitäten für das Gesamtjahr ausgegangen werden. Ob der erwartete weitere Anstieg bei den Dieselmotorkatalysatoren eintreten wird, bleibt abzuwarten; dies hat Auswirkungen auf das Ausmaß des Ergebniszuwachses für das Gesamtjahr. Für das neue Produkt, den Plattenkatalysator, der sich noch in der Markteinführungsphase befindet, wird der Gewinn von Erstaufträgen im kurzfristigen Ersatzgeschäft erwartet. Das umsatzmäßig bedeutsamere Projektneugeschäft hat in der Regel lange Vorlaufzeiten, daher ist der Gewinn erster großer Projektaufträge für dieses Produkt im 2. Halbjahr keineswegs gesichert. Bei den großvolumigen Katalysatoren für Dieselmotoren der EURO-VI-Generation erwarten wir in den nächsten Quartalen wichtige Beschaffungsentscheidungen der Kunden. Technologisch ist die Division Industrielle Wabenkörper dafür gut gerüstet.



Bereich Industrielle Wabenkörper, Produktion von Dieselskatalysatoren

Die Diversifikation der Frauenthal-Gruppe bewährt sich nachhaltig, auch in der Phase der Markterholung und Konsolidierung. Die sich sehr gut entwickelnden Divisionen Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte und Industrielle Wabenkörper sowie die sich zunehmend stabilisierende Division Automotive Components werden der Gruppe eine signifikante Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber 2009 ermöglichen. Die Erzielung eines deutlich positiven Jahresergebnisses rückt in den Bereich des Möglichen, falls sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im 4. Quartal nicht verschlechtern. Aufgrund der saisonalen Verteilung des Geschäftsverlaufs ist eine Hochrechnung des aktuellen Halbjahresergebnisses auf das Jahresergebnis 2010 nicht möglich. Wachstumschancen ergeben sich in allen Divisio-

nen durch den Gewinn von Marktanteilen, den Einstieg in neue Märkte, Produktsegmente und Regionen sowie durch Akquisitionen. Alle Optionen werden sorgfältig geprüft. 2010 ist allerdings nicht das Jahr für „Experimente“. Begleitet von vorsichtigem Liquiditätsmanagement und restriktiver Investitionspolitik werden wir das solide Fundament der Gruppe weiter festigen.

Wien, im August 2010

Frauenthal Holding AG

Der Vorstand



Anhang zum Halbjahresfinanzbericht

Der Halbjahresfinanzbericht der Frauenthal Holding AG („Frauenthal Holding Gruppe“) zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standard IAS 34 „Regelungen für Zwischenberichte“ erstellt. Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht 2010 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konsolidierungskreis wurde gemäß IAS 27.12 festgelegt. Gegenüber dem 31. Dezember 2009 hat sich die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften um eine Gesellschaft verändert. Die Gesellschaft Linnemann-Schnetzer Formparts GmbH in Ahlen, Deutschland, wurde im Jänner gegründet. Der Konzernabschluss umfasst demnach den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG als Mutterunternehmen sowie die Jahresabschlüsse von 27 Tochterunternehmen, die unter der einheitlichen Leitung der Frauenthal Holding AG stehen und bei denen dieser oder einem ihrer Tochterunternehmen die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31. Dezember 2009 werden im 2. Quartal 2010 unverändert angewandt. Wesentliche Unterschiede zu den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (UGB) ergeben sich bei der Bewertung der langfristigen Auftragsfertigung nach der PoC-Methode („Percentage of Completion“), bei der Berechnung der latenten Steuern, bei der Firmenwertabschreibung und bei der Bewertung von Sozialrückstellungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatz

Die Darstellung der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der kumulierte Konzernumsatz der Frauenthal-Gruppe nach IFRS für die ersten zwei Quartale liegt mit MEUR 249,7 um MEUR 31,4 (+14,4 %) über den Vorjahresvergleichswerten. Alle drei Geschäftsbereiche tragen zu dieser Entwicklung bei. Der Lagerabbau sowie Anstiege bei den Zulassungen von Neufahrzeugen verhalfen der Division Automotive Components zu einem kumulierten Umsatzzuwachs von MEUR 17,6 im Vergleich zum Vorjahr. Der kumulierte Umsatz in diesem Bereich ist um 25,2 % von MEUR 69,8 auf MEUR 87,3 gestiegen. Trotz des insgesamt stagnierenden Gesamtmarkts der Division Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte kam es aufgrund der Entwicklung im Segment

Heizung und private Sanierungen zu einem Umsatzanstieg von MEUR 4,0. Der kumulierte Umsatz konnte dadurch um 3,4 % von MEUR 119,4 auf MEUR 123,4 gesteigert werden. Durch den anhaltenden Bedarf an Kraftwerkskatalysatoren sowie der steigenden Nachfrage nach Dieselmotorkatalysatoren erhöhte sich der Umsatz im Bereich Industrielle Wabenkörper um MEUR 8,2 im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz wuchs von MEUR 32,3 um 25,4 % auf MEUR 40,5.

89 % des gesamten Umsatzes wurden im EU-Raum erwirtschaftet, 4 % in den USA und 7 % in übrigen Ländern.

Ergebnis

Das EBITDA der Frauenthal-Gruppe im 2. Quartal 2010 liegt mit MEUR 12,1 um MEUR 22,5 über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der größte Ergebnisbeitrag ist auf die Division Industrielle Wabenkörper zurückzuführen. In der Division Automotive Components konnte das Ergebnis aufgrund der wirkenden Kostenreduktionen von MEUR -16,2 um MEUR 19,2 auf MEUR 3 gesteigert werden. Die ersten beiden Quartale des Vorjahres waren vor allem durch den Entkonsolidierungsaufwand der beiden veräußerten Gesellschaften Styria Federn GmbH, Düsseldorf, und deren Tochtergesellschaft A.D. Fabrika Opruga Styria Gibnjara Kraljevo, Serbien, belastet. Die Division Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte erzielt trotz angespannter Margensituation bei gleichzeitigem Wachstum im privaten Sanierungsbereich ein EBITDA von MEUR 2,8. Dies entspricht einer Steigerung von 19,0 %. Die Division Industrielle Wabenkörper liefert mit MEUR 6,9 den größten Ergebnisbeitrag. Der dynamische Umsatzzuwachs in diesem Bereich konnte mit einem gegenüber dem Vorjahr um MEUR 3,1 (84,7 %) angestiegenen EBITDA umgesetzt werden.

Das EBIT der Frauenthal-Gruppe verbessert sich im Quartalsvergleich von MEUR -18,3 um MEUR 24,1 auf MEUR 5,8. Niedrigere Finanzierungskosten, nur geringe Restrukturierungskosten sind neben dem Umsatzanstieg und der Kostenreduktion in der Division Automotive Components die Ergebnistreiber. Es setzt sich aus einem ausgeglichenen EBIT im Bereich Automotive Components, saisonal bedingten MEUR 0,9 im Bereich Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte und MEUR 5,4 im Bereich Industrielle Wabenkörper zusammen.

Das Ergebnis vor Minderheiten (Nettoergebnis) liegt im 1. Halbjahr bei TEUR 2.921. Das unverwässerte wie auch das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt auf Basis des Ergebnisses nach Minderheiten von TEUR 3.148 (1-6/2009: TEUR -17.743) und bei durchschnittlich 9.168.055 Stück (1-6/2009: 9.173.600) im Umlauf befindlichen Aktien EUR 0,34 (1-6/2009: EUR -1,93).

Umsatz und Ergebnis unterliegen in allen Divisionen saisonalen Schwankungen, sodass durch eine Hochrechnung des 2. Quartalsergebnisses keine aussagefähige Prognose für das Gesamtjahr zu erzielen ist.

ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ

Die Bilanzsumme der Frauenthal-Gruppe wuchs im Vergleich zum Abschlussstichtag per 31. Dezember 2009 von MEUR 254,7 um MEUR 41,2 auf MEUR 295,9.

Der Zuwachs stammt zum überwiegenden Teil aus Vorräten in Höhe von MEUR 10,5 sowie höheren Kundenforderungen von MEUR 32,9. Die Vorräte im Bereich Automotive Components sind um MEUR 0,9 angestiegen, der saisonale Geschäftsverlauf des Bereichs Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte verursachte einen Anstieg der Vorräte um MEUR 9,4. In allen drei Bereichen wurden Kundenforderungen aufgebaut. Die höheren Forderungen sind zum Großteil auf den Bereich Automotive Components mit einem Zuwachs in Höhe von MEUR 16,9 zurückzuführen, mit Forderungen von MEUR 11,2 auf den Bereich Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte sowie mit einem Zuwachs von MEUR 4,8 auf den Bereich Industrielle Wabenkörper. Die bei einem großen LKW-Kunden eingeführte ABS-Finanzierung führte im Bereich Automotive Components zu einer Verbesserung der Außenstände um MEUR 4,6; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es MEUR 3,0.

Die Position Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich von MEUR 2,3 um MEUR 3,1 auf MEUR 5,3.

Die Finanzierung des Anstiegs im Working Capital erfolgte durch Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um MEUR 12,5 auf MEUR 49,6 sowie durch Bankverbindlichkeiten die um MEUR 22,1 anstiegen. Das Eigenkapital stieg um MEUR 2,8 auf MEUR 74,9. Die gestiegene Bilanzsumme führt zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote im Vergleich zum 31. Dezember 2009 von 28,3 % auf 25,3 % per 30. Juni 2010.

ERLÄUTERUNG ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Der Geldfluss aus dem Ergebnis hat sich aufgrund des positiven Jahresüberschusses von MEUR 2,9 mit MEUR 8,7 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um MEUR 17 erhöht.

Höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Veränderung der Vorräte führten zu einem Geldfluss aus der operativen

Geschäftstätigkeit in Höhe von MEUR -17,6 (1–6/2009: MEUR -16,6). Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 3,2 auf MEUR -3,1 und spiegelt die geringere Investitionstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr wider, um liquide Mittel zu schonen. Nähere Informationen zur Investitionspolitik sind dem Lagebericht unter Liquiditätsentwicklung und Investitionen zu entnehmen.

Der Fonds der liquiden Mittel am Ende des 2. Quartals, wie er in der Geldflussrechnung dargestellt wird, enthält ein verpfändetes Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von MEUR 0,4.

PERSONAL

Im 2. Quartal beschäftigte die Frauenthal-Gruppe im Durchschnitt 2.431 Personen (1–6/2009: 2.482). Im Bereich Automotive Components verringerte sich der Beschäftigungsstand im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt um 130 Mitarbeiter. Aufgrund der beginnenden Erholung der Nutzfahrzeugmärkte wurde Personal aufgebaut, jedoch ist der Rückgang von durchschnittlich 1.585 auf 1.455 Mitarbeiter auch auf die Veräußerung der beiden Gesellschaften Styria Federn GmbH, Düsseldorf, und deren Tochtergesellschaft A.D. Fabrika Opruga Styria Gibnjara Kraljevo, Serbien, zurück zu führen. Weiters gibt es durch die Verschmelzung der CERAM Catalysts GmbH mit der Porzellanfabrik Frauenthal GmbH eine Verschiebung der Mitarbeiter vom Bereich Automotive Components in den Bereich Industrielle Wabenkörper. Die Mitarbeiteranzahl hat sich dadurch im Bereich Industrielle Wabenkörper um 88 Mitarbeiter auf 282 erhöht. Die Anzahl der Beschäftigten im Bereich Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte hat sich nur geringfügig verändert. Es wurden im Vergleich zum Vorjahr 10 Mitarbeiter abgebaut. Dieser Bereich beschäftigt im Durchschnitt 684 Personen.

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Seit 23. Juli 2007 notiert die Frauenthal Aktie im prime market an der Wiener Börse. Die Frauenthal Aktie schloss im Jahr 2009 mit einem Kurszuwachs um knapp 14 %. Im Verlauf des 1. Halbjahres des Geschäftsjahres entwickelte sich die Aktie relativ stabil entsprechend der Börsesituation und stieg kontinuierlich von EUR 7,49 zum Jahresultimo 31. Dezember 2009 auf einen Höchstkurs Ende April von EUR 8,40. Die Aktie bewegte sich dann leicht fallend bis zum Ultimo am 30. Juni 2010 auf EUR 7,34. Der Tiefststand von EUR 6,59 wurde im 1. Halbjahr am 15. Juni erreicht.





Bereich Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte, Warenübernahme

Am 16. Juni 2010 wurde beschlossen, von der Ermächtigung gemäß dem Beschluss der 21. ordentlichen Hauptversammlung zum Aktienrückkauf Gebrauch zu machen. Es können insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft erworben werden. Das Rückkaufprogramm wurde am 22. Juni 2010 gestartet und läuft voraussichtlich bis 31. Dezember 2010. Mit Stichtag 30. Juni wurden insgesamt 5.545 Stück Aktien zurückerworben. Die Anzahl der eigenen Aktien hat sich von 261.390 Stück auf 266.935 Stück erhöht, was einem Anteil von 2,83 % entspricht. Der Streubesitz verringert sich entsprechend auf 2.290.005 Stück Aktien, was einem Anteil von 24,27% entspricht.

Entwicklungen zum Aktienkurs finden Sie auf unserer Homepage unter www.frauenthal.at.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand besteht zum 30. Juni 2010 aus den Mitgliedern Mag. Hans-Peter Moser, welchem die oberste Leitung der Divisionen Automotive Components und Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte obliegt, sowie Herrn Dr. Martin Sailer, welcher für den Bereich Finanzen und die Division Industrielle Wabenkörper verantwortlich ist.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 87 (1) BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Halbjahresfinanzbericht 2010 des Frauenthal-Konzerns nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Ebenso vermittelt der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Frauenthal-Konzerns und gibt Auskunft über den Geschäftsverlauf und die Auswirkung bestehender bzw. künftiger Risiken auf die Geschäftstätigkeit des Frauenthal-Konzerns.

Wien, am 12. August 2010

Frauenthal Holding AG

Der Vorstand



Mag. Hans-Peter Moser
Vorstandsmitglied



Dr. Martin Sailer
Vorstandsmitglied

Verkürzter Abschluss

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUST-RECHNUNG

	in TEUR	1-6 / 2010	1-6 / 2009
Umsatzerlöse		249.745	218.374
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-937	-4.000
Sonstige betriebliche Erträge		3.655	3.825
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-159.853	-144.141
Personalaufwand		-52.722	-52.647
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-6.309	-7.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-27.807	-31.812
Betriebserfolg		5.772	-18.302
Zinserträge		91	155
Zinsaufwendungen		-2.001	-2.494
Finanzerfolg		-1.910	-2.339
Ergebnis vor Steuern		3.862	-20.641
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-386	-298
Veränderung der latenten Steuern		-555	890
Ergebnis nach Ertragssteuern		2.921	-20.049
davon Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile,		-227	-2.306
davon dem Mutterunternehmen zuzurechnender Ergebnisanteil (Konzernergebnis)		3.148	-17.743
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)		0,34	-1,93

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	in TEUR	1-6 / 2010	1-6 / 2009
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.921	-20.049
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und aus der Änderung von nicht beherrschenden Anteilen		-81	-862
Erwerb eigene Anteile		-40	0
Sonstiges Gesamtergebnis		-121	-862
Gesamtergebnis		2.800	-20.911
davon Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile,		-272	-2.423
davon dem Mutterunternehmen zuzurechnender Gesamtergebnisanteil		3.072	-18.488



Halbjahresfinanzbericht 2010

KONZERNBILANZ

	in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Aktiva			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte		39.678	40.608
Sachanlagen		72.483	74.637
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen		698	698
Sonstiges Finanzanlagevermögen		1.435	1.435
Aktive Latente Steuern		18.312	18.891
		132.606	136.269
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte		72.369	61.863
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		78.290	45.364
Sonstige Aktiva		7.293	8.986
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		5.338	2.267
		163.290	118.480
Summe Aktiva		295.896	254.749

	in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital		9.435	9.435
Kapitalrücklagen		21.093	21.093
Gewinnrücklagen		40.924	67.408
Währungsausgleichsposten		-2.197	-2.161
Sonstige Rücklagen		65	65
Eigene Anteile		-436	-396
Minderheitenanteil		2.831	3.103
Jahresgewinn/-verlust		3.148	-26.484
		74.863	72.063
Langfristige Schulden			
Anleihe		70.000	70.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.998	11.069
Sonstige Verbindlichkeiten		2.824	2.858
Rückstellungen für Abfertigungen		8.370	8.500
Rückstellungen für Pensionen		6.404	6.379
Verpflichtungen aus latenten Steuern		816	816
Sonstige Rückstellungen langfristig		5.186	4.983
		106.598	104.605
Kurzfristige Schulden			
Anleihe		0	1.375
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		38.525	16.386
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49.631	37.053
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		64	10
Sonstige Verbindlichkeiten		24.917	22.170
Steuerrückstellungen		316	171
Sonstige Rückstellungen kurzfristig		982	916
		114.435	78.081
Summe Passiva		295.896	254.749

GELDFLUSSRECHNUNG

	in TEUR	1-6 / 2010	1-6 / 2009
Jahresüberschuss vor Minderheiten		2.921	-20.049
Entkonsolidierungsaufwand		0	6.261
Zinserträge und -aufwendungen		1.910	2.339
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		6.309	7.901
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-22	0
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		4	72
Veränderung aktive latente Steuern		579	-772
Veränderung langfristiger Rückstellungen		98	-513
Gezahlte Zinsen		-3.169	-3.640
Erhaltene Zinsen		91	155
Geldfluss aus dem Ergebnis		8.721	-8.246
Veränderung Vorräte		-10.507	4.602
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-32.927	-970
Veränderung sonstiger Forderungen		1.694	5.477
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen		210	-578
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.294	-12.066
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		54	-111
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten		2.757	-4.305
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen		70	-383
Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit		-17.634	-16.580
Investitionen ins Anlagevermögen		-3.430	-6.886
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		74	20
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen		240	1.562
Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzdarlehen		0	31
Mittelveränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen		0	-1.014
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		-3.116	-6.287
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		28.451	17.719
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		28.451	17.719
Veränderung der liquiden Mittel		7.701	-5.148
Anfangsbestand der liquiden Mittel		1.888	16.302
Endbestand der liquiden Mittel		9.589	11.154

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in TEUR	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Währungs-ausgleichs-posten	Rücklage Cash Flow Hedges	Neu-bewertungs-rücklage	eigene Anteile	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Summe Konzern-kapital	nicht be-herrschende Anteile	Summe Kapital
Stand 01.01.2009	9.435	21.093	55.560	-1.937	359	0	-396	11.848	95.962	6.159	102.121
Konzern-Ergebnis 2008			11.848					-11.848	0		0
Konzern-Ergebnis 2009								-26.484	-26.484	-2.925	-29.409
Sonstiges Gesamtergebnis				-224	-359	65			-518	-131	-649
Stand 31.12.2009 = 01.01.2010	9.435	21.093	67.408	-2.161	0	65	-396	-26.484	68.960	3.103	72.063
Konzern-Ergebnis 2009			-26.484					26.484	0		
Konzern-Ergebnis 1-6 / 2010								3.148	3.148	-227	2.921
Sonstiges Gesamtergebnis				-36			-40		-76	-45	-121
Stand 30.06.2010	9.435	21.093	40.924	-2.197	0	65	-436	3.148	72.032	2.831	74.863

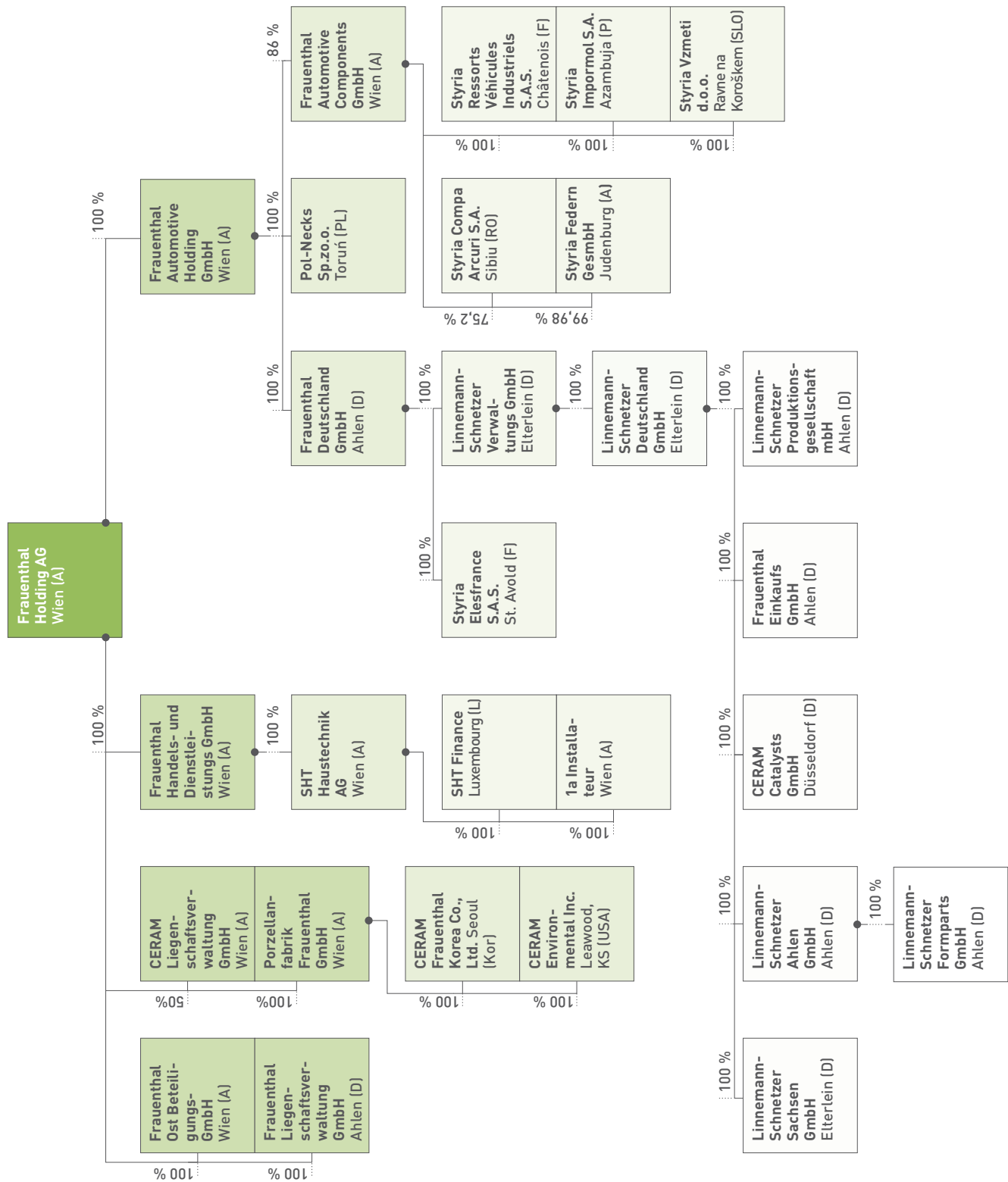
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Industrielle Wabenkörper	Automotive Components	Großhandel für Sanitär- und Heizungsprodukte	Holdings und Sonstige	Konzern-Eliminierungen	Frauenthal Gruppe
	1 - 6 / 2010	1 - 6 / 2009	1 - 6 / 2010	1 - 6 / 2009	1 - 6 / 2010	1 - 6 / 2009
Strategische Geschäftsfelder						
Außenumsatz	39.799	32.291	86.508	66.604	123.427	119.408
Innenumsatz	687	0	809	3.150	0	0
Umsatz gesamt	40.486	32.291	87.317	69.754	123.427	119.408
Betriebsergebnis (EBIT)	5.429	3.134	5	-21.184	890	5
Betriebsergebnis (EBIT) bereinigt ¹⁾	5.429	3.134	5	-14.923	890	5
Mitarbeiter	282	194	1.455	1.585	684	694

1) 1-6/2009: bereinigt um Entkonsolidierungsaufwand SD/GIB

UNSERE KONZERNSTRUKTUR

per 30.06.2010



Impressum

FINANZKALENDER 2010

29.04.2010	Bilanzpressekonferenz, Veröffentlichung Ergebnisse
17.05.2010	Quartalsbericht 1 / 2010
02.06.2010	21. Hauptversammlung
08.06.2010	Ex-Tag
11.06.2010	Dividenden-Zahltag
12.08.2010	Halbjahresfinanzbericht 2010
11.11.2010	Quartalsbericht 3 / 2010

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN UND ZUR FRAUENTHAL AKTIE

Investor Relations Officer: Mag. Erika Hochrieser

Aktionärstelefon: +43 (1) 505 42 06

E-Mail: e.hochrieser@frauenthal.at

Internet: www.frauenthal.at

Wiener Börse: Prime Market

Wertpapier-Kürzel: FKA

ISIN: AT 0000762406 (Aktien)

Bloomberg-Code: FKA AV

Reuters-Code: FKAV.V1

Marktkapitalisierung: MEUR 55,3 (30.06.2010)

Wiener Börse: Notierung im Amtlichen Handel an der Wiener Börse

Wertpapier-Kürzel: FKA

ISIN: AT 0000492749 (Anleihe)

Auf unserer Website erhalten Sie neben umfangreichen Informationen über unser Unternehmen, Quartalsberichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Presseaussendungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos sowie den aktuellen Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache.

Herausgeber:

Frauenthal Holding AG

Rooseveltplatz 10, A-1090 Wien, Tel.: +43 (1) 505 42 06, Fax: +43 (1) 505 42 06-33

e-mail: holding@frauenthal.at, www.frauenthal.at

Gesamtkoordination:

jumptomorrow design gmbh, Schottenfeldgasse 60/33, A-1070 Wien

Tel.: +43 (1) 524 84 24, Fax: +43 (1) 524 84 24-25, e-mail: office@jumptomorrow.com, www.jumptomorrow.com

Layout, Grafik & Fotos: jumptomorrow design gmbh

Druck: Grasl Druck & Neue Medien GmbH

Hinweis:

Der Text des Geschäftsberichtes wurde zur Verbesserung der Lesbarkeit gegenüber dem Original redaktionell (u. a. Farbe und Layout) angepasst.
Das Original kann am Sitz der Gesellschaft eingesehen werden.

